

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit Monaten proklamieren sie Transparenz für ihren Netzausbau, ignorieren aber die öffentliche Meinung.

Die Frage stellt sich für mich warum ist das so?

Wem nützt der Netzausbau und wer kommt für die finanzielle Belastung auf? Wer trägt das größte Risiko?

Die Nutznießer für den Netzausbau sind schnell ausgemacht. Die Windparkbetreiber, die vier großen Energieversorger und die Stromnetzbetreiber. Die Bürger, also die Stromkunden müssen aber die Hauptlast der Investitionen und das Risiko tragen. Die großen Windparks wollen das ihr Strom abtransportiert wird den sie erzeugen. Das klingt zunächst erstmal sehr logisch.

Es wird aber mehr Windstrom produziert als verbraucht wird. Bis zu 130 Prozent im Jahr. Es wird allgemein mehr Strom produziert als verbraucht wird. Nach dem Rekordexportüberschuss von 23 Milliarden Kilowattstunden Strom im Jahr 2012 geht das Jahr 2013 noch extremer weiter: Mit einem Überschuss von etwa 5 Milliarden Kilowattstunden war der Januar der exportstärkste Monat der Geschichte. Nachhaltiger wäre es den Strom in der Region zu verbrauchen. Dazu müssen Speicher gebaut werden. Der überschüssige Strom wird in Gas umgewandelt, wie es Green Peace (Windgas) kürzlich entwickelt hat. Das Gasnetz ist ein unbegrenzter Speicher. Der Vorteil: In relativ kurzer Zeit kann der überschüssige Strom zu einhundert Prozent in Wasserstoff umgewandelt werden und wieder verbraucht werden. Wertschöpfung und Innovation bleiben in der Region. Das ist von den Netzbetreibern und den Energiekonzernen natürlich nicht gewünscht. So verdienen sie kein Geld und sind ziemlich überflüssig.

Allein in der vergangenen Woche 8 KW vom 18.-23.02.2013, ist bezeichnend für die verfehlte Energiepolitik in der BRD.

-Weil die Einnahmen aus dem Emissionshandel fehlen, liegt das Förderprogramm für Batteriespeichersysteme für Photovoltaik-Anlagen derzeit auf Eis.

-Bundesregierung will Bürgerbeteiligung bei Energiewende erschweren.

-Die Ausgaben für Ökostrom könnten sich im Laufe der Zeit auf eine erschreckend klingende Summe addieren, warnte Umweltminister Peter Altmaier am Mittwoch.

- Batterien für Solarstrom sind ab Mai 2013 förderfähig.

- Was Altmaier nicht sagt: Rekordstromexport treibt deutschen CO₂-Ausstoß nach oben.

- Was keiner sagt: Energie aus fossilen Kraftwerken verstopfen die Stromnetze und produzieren Schadstoffe wie Stickstoffoxide. Stickoxide entstehen als Nebenprodukt, wenn Kraftstoffe oder Heizstoffe wie Kohle, Öl, Gas verbrennen. Bei Menschen werden durch Stickoxide vor allem Atemwege und Augen gereizt.

Investition in regenerative Energie dort, wo sie auch gebraucht wird. Im Süden der BRD.

Dann sind die geplanten Stromtrassen und die Verschwendung von Milliarden Euro überflüssig. Ganz abzusehen von den noch nicht kalkulierbaren Anschlüssen der Windparks auf offener See. Dort tragen wieder die Menschen also wir Stromkunden das Risiko.

Die Stadtwerke München legen ihre geplanten Investitionen in Windkraft anlagen auf eis. Es besteht die Gefahr das die Gesetze nach blieben geändert werden. Also die Förderung und die EEG-Vergütung. Das bringt Unsicherheit für Investoren.

Nutzt wiederum den Netzbetreibern und den Energiekonzernen, die den Netzausbau unbedingt wollen.

Mehr noch der Preisanstieg für die fossilen Brennstoffe sorgt für immer steigende Strompreise. Der konsequente Ausbau der regenerativen Energien sichert langfristig stabile Strompreise. Gleichzeitig müssen fossile Kraftwerke abgeschaltet werden.

Der Netzausbau ist nur bedingt notwendig!

Ausbau von regenerativer im Süden der Republik!

Verzichten sie auf den geplanten Netzausbau! Investieren sie in Speichertechnologien und regionale Netze, die in Bürgerhand sind!

Mit freundlichen Grüßen

Sven B